

Unabhängiger Monitoringausschuss

zur Umsetzung der UN-Konvention über die

Rechte von Menschen mit Behinderungen

MonitoringAusschuss.at

Diskussionsgrundlage für die öffentliche Sitzung

Persönliches Budget

Was ist das Persönliche Budget?

Budget ist ein schwieriges Wort für Geld.

Damit Sie diesen Text besser verstehen können,

nennen wir das Persönliche Budget hier:

Persönliches Geld.

Dieses Geld bekommen Menschen mit Behinderungen oder psychischer Krankheit, wenn sie Unterstützung oder Hilfe brauchen.

Mit diesem Geld kann man Unterstützung und Hilfen selbst bezahlen.

Man kann zum Beispiel jemanden bezahlen:

um eine Arbeitsstelle zu finden,

um in den ersten Wochen an einer neuen Arbeitsstelle Unterstützung zu haben,

um in der Wohnung und beim Aufräumen Unterstützung zu haben,

um zu lernen wie man einen Haushalt führt

um bei Freizeitaktivitäten unterstützt zu werden.

Das tut man selbst bestimmt.

Das heißt, jeder und jede entscheidet selbst, was man braucht und möchte. Was einem gut tut.

Was ändert sich beim Persönlichen Geld?

Derzeit stellt man einen Antrag auf eine Leistung,

zum Beispiel auf einen Wohnheimplatz.

Der Antrag wird genehmigt.

Der Bund oder das Bundesland und der Anbieter oder die Einrichtung regeln alles Weitere.

Die beiden machen untereinander aus, welche Leistung für welches Geld zu erbringen ist.

Es geht um eine Lösung für Viele.

Beim Persönlichen Geld bekommt man selbst das Geld vom Bund oder Land, um es selbst zu verwalten.

Man kann selbst entscheiden, wofür man das Geld verwendet und ausgibt.

Man kauft damit die Leistung ein, die man selber braucht und will.

Es geht um eine Lösung nur für die betroffene Person.

Was sind die Vorteile des Persönlichen Geldes?

Man kann selbst bestimmen, welche Hilfen man haben will.

Man kann selbst bestimmen, wer helfen soll.

Man kann selbst bestimmen, wann man die Hilfen haben will.

Man kann selbst bestimmen, wo man die Hilfen bekommen will.

Man ist unabhängiger von den Einrichtungen und Diensten.

Man hat mehr Freiheit bei der Gestaltung seines Lebensumfeldes.

Es sind flexiblere Leistungen möglich.

Was ist beim Persönlichen Geld zu beachten?

Alle Menschen mit Behinderungen müssen das Persönliche Geld bekommen:

Auch Menschen mit schweren Behinderungen, Kinder und Jugendliche, Menschen mit Lernschwierigkeiten und Menschen mit psychischer Erkrankung müssen das Persönliche Geld bekommen.

Manche Menschen brauchen auch Hilfe und Beratung im Umgang mit dem Persönlichen Geld.

Sie brauchen etwa Unterstützung bei der Verwaltung des Persönlichen Geldes oder um Assistenten und Assistentinnen zu finden und anzustellen.

Wichtig ist, dass es Beratung und Begleitung gibt.

Es muss Beratung und Begleitung bei der Antragstellung geben und auch während des Bezuges des Persönlichen Geldes.

Auch dafür muss es Geld geben.

Menschen mit Behinderungen sollen selbst entscheiden können,

ob sie das Persönliche Geld haben wollen.

Sie sollen es nur bekommen, wenn sie einen Antrag stellen.

Es muss viele unterschiedliche Angebote geben, um auswählen zu können.

Alle Menschen mit Behinderungen müssen gut informiert werden.

Es muss zum Beispiel Information in leichter Sprache, in Brailleschrift und in Gebärdensprache geben.

Bund und Länder dürfen das Persönliche Geld nicht zum Sparen missbrauchen.

Es muss eine gute Qualität der zu erbringenden Leistungen sicher gestellt werden.

Was gibt es in Österreich?

In der Steiermark gibt es ein Projekt.

Es beinhaltet auch Elemente des Persönlichen Gelds.

In diesem Projekt können nur Personen mit Sinnesbeeinträchtigungen und erheblichen Bewegungsbehinderungen Geld bekommen.

Personen mit Lernschwierigkeiten werden von diesem Projekt nicht berücksichtigt.

Auch Personen, die mobile Dienste der Behindertenhilfe bekommen oder in Wohneinrichtungen stationär untergebracht sind, sind von diesem Projekt nicht erfasst.

Man muss einen Antrag stellen, um in diesem Projekt Geld zu bekommen.

Man muss zunächst seine Situation selbst beschreiben.

Das nennt man Selbsteinschätzungsbogen.

Eine Entscheidung legt fest, wie viel Unterstützungsbedarf besteht.

Die Entscheidung heißt „Bescheid.“

Danach wird die Stundenanzahl/ der Stundenbedarf für das Persönliche Geld für ein Jahr bestimmt.

Man kann damit maximal 30 Wochenstunden finanzieren.

Pro Stunde erhält man 22,52 Euro.

Bei der Ermittlung des Stundenbedarfes für das Persönliche Geld wird die gesamte Lebenssituation des Menschen mit Behinderung angeschaut.

Das Persönliche Geld kann für jede Form der persönlichen Hilfe in den Bereichen:

Haushalt,
Körperpflege/ Grundbedürfnisse,
Erhaltung der Gesundheit, Mobilität,
Kommunikation und
Freizeit

eingesetzt werden.

Andere Hilfen, zum Beispiel für "Assistenz am Arbeitsplatz" oder Begleitung auf dem Weg dorthin können damit nicht bezahlt werden.

Das Persönliche Geld wird vierteljährlich im Vorhinein ausgezahlt.

Alle sechs Monate muss man beschreiben, wie man das Geld verwendet hat. Das soll sicherstellen, dass das Geld ordentlich verwendet wurde.

Ansonsten kann es passieren, dass man das Geld zurück zahlen muss.

Wo gibt es Erfahrungen mit dem Persönlichen Geld?

Das Persönliche Geld gibt es zum Beispiel in England, Holland, Schweden und Deutschland.

In Deutschland gibt es seit Anfang 2008 ein Recht auf das Persönliche Geld.

Erfahrungen von Menschen mit Persönlichem Geld zeigen:

78 % sind sehr zufrieden mit dem Persönlichen Geld.

Sie können stärker am Leben in der Gemeinschaft teilhaben.

Ihre Lebenssituation hat sich sehr gebessert.

Sie sind selbständiger und selbstbewusster geworden.

Welche Fragen sollten Sie sich stellen?

Bin ich mit meiner derzeitigen Situation zufrieden?

Sollte sich etwas ändern?

Wenn ja, was?

Wie kann das neue Ziel erreicht werden?

Kann mir das Persönliche Geld dabei helfen?

Was würde das Persönliche Geld für mein Leben oder meine Arbeit bedeuten.

Was wäre gut?

Was wäre schlecht?

Was sagt die Konvention?

Menschen mit Behinderungen müssen genauso selbstbestimmt leben können, wie Menschen ohne Behinderungen.

Jeder Mensch ist gleich viel wert.

Jeder Mensch soll eigene Entscheidungen treffen können.

Jeder Mensch darf selbst entscheiden, wo und wie er lebt.

Jeder Mensch muss in der Gemeinschaft leben können.

Dafür muss er die notwendige Unterstützung bekommen.

Das Persönliche Geld kann helfen, diese Rechte zu ermöglichen.

Was soll getan werden?

In ganz Österreich muss es gleiche Regeln für das Persönliche Geld geben.

Die Regeln müssen in allen Bundesländern gleich sein.

Die Regeln für das Persönliche Geld müssen die Konvention beachten.

Vor allem die Regeln der Konvention für Selbstbestimmtes Leben müssen berücksichtigt werden.

Die Regeln sollen in einer Arbeitsgruppe erarbeitet werden.

In dieser Arbeitsgruppe müssen auch Menschen mit Behinderungen mitarbeiten.

Das sagt die Konvention.